№ 4371. Mittwoch, 7. August. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. August, 6¼ Uhr Abends.

Weimar, 6. Aug. Die „Weimarsche Zeitung" meldet: Als Termin zu den Reichstagswahlen ist der 27. August bestimmt. Die Eröffnung des Bundesraths findet am 15. August statt.

BAC. Die Wirkung der Regierungs-Verordnungen in den neuen Provinzen.

Ehe wir noch etwas von den Wirkungen erfahren konnten, welche die plötzliche Einführung der preußischen Justiz, der Preßgesetzgebung, die Aufhebung der hannoverschen Lotterie und andere rasche Maßregeln der Regierung in den neuen Provinzen hervorbringen würden, hat sich die gesammte liberale Presse nicht sowohl gegen die Maßregeln als solche, sondern gegen die fiscalische Form der Decrete erhoben, die in Dingen erlassen wurden, welche nach constitutionellem Staatsrecht der Vereinbarung zwischen der Gesetzgebung, der Krone und der Kammern anheimfallen. Begründet könnte ein solches Verfahren nur durch die dringendste Nothwendigkeit des Augenblicks werden. Die Eventualität einer solchen war der Sinn und die Bestimmung der absoluten Gewalt, welche der Regierung bis zum 1. October d. J. in diesen Provinzen anvertraut wurde. Der Inhalt jener Verordnungen mußte ja in den verschiedenen Provinzen ganz verschieden wirken. So mußte für Schleswig-Holstein, das gesetzlich noch das mittelalterliche Prozeßverfahren mitsammt der Tortur, als Gebrauchsverfahren ein unbegrenztes Belieben der Richter hatte, die preußische Justiz eine willkommene Gabe, für Kurhessen und Hannover ein Rückschritt sein. Für alle war aber eine Gesetzgebung, wie die preußische Preßgesetzgebung, ein empfindlicher Schlag. Die Voraussagungen der liberalen Presse werden aber von den Wirkungen der Verordnungen in den neuen Provinzen noch bei Weitem übertroffen. Diese sind nicht etwa blos rechtlicher Natur. Denn von diesem Gesichtspunkte aus könnte die Aufhebung der Lotterien wenig in's Gewicht fallen. Diese aber und die Einführung der Zeitungssteuer haben eine andere, empfindlichere Wirkung gehabt, über die jetzt immer lautere Klagen eintreffen: diejenige: die Existenz von Hunderten von Familien, die an diese Beschäftigungen gekettet ist, zu bedrohen. Willig erträgt das Volk die schwersten Opfer, wenn das Vaterland in Gefahr ist, wenn eine höhere Nothwendigkeit es gebietet. War diese hier vorhanden? Wir möchten fast bezweifeln, ob die Regierung selbst diese Verordnungen erlassen hätte, wenn sie diese Wirkungen vorausgesehen hätte. Wer aber soll solche Wirkungen voraussehen, wenn nicht die Minister, zu deren Ressort solche Verordnungen gehören, die Minister der Justiz und der Finanzen? Wird man etwa die Entschuldigung eines Arztes oder eines Apothekers, die durch Fehler in den Recepten Unheil in den Familien anrichten, annehmen, sie hätten dies Unheil nicht vorausgesehen? Wir stellen diese Betrachtungen nicht etwa aus bloßer Oppositionslust gegen die Regierung an. Dennoch ist Nichts verloren, wenn dieselbe jene Verordnungen sistirt, wozu Nachrichten, die von höherer Stelle aus Ems eingetroffen sind, einige Hoffnung gewähren. Dies ist es aber, was wir den betreffenden Ressortministern nicht ernstlich genug an's Herz legen können. In einer Zeit, in der die Regierung vielleicht noch große nothwendige Opfer vom Volke wird verlangen müssen, ist es wohl gethan, jedes unnöthige Opfer, das verwundend in die Existenz der Bürger und ihrer Familien eingreift, sorgfältig zu vermeiden.

Berlin. [Zu den Wahlen.] In Stettin verhandeln die Comités der Fortschrittspartei und der National-Liberalen noch immer über den Wahlcandidaten. Beide Comités haben Hrn. Consul Müller als Compromißcandidaten in's Auge gefaßt. Aber es scheinen, nach der „Oder-Z.", einige Formalia die ganze Vereinigung wieder vereiteln zu sollen. Nach der „Oder-Z." wünschen nämlich die National-Liberalen keine Volksversammlung, während die Fortschrittspartei sie für geboten hält. Hr. Müller hat neuerdings sich gegen eine Versammlung ausgesprochen, weil er von derselben eine Erneuerung des Parteihaders fürchtet, welche er gern vermieden sehen möchte. Das Comité der Fortschrittspartei hatte am Sonnabend eine Versammlung von Vertrauensmännern berufen, die nicht zahlreich besucht war. Es wurden von derselben 3 Mitglieder des Comités zu weiterem Verhandeln mit den National-Liberalen ermächtigt. (Es wäre doch in hohem Grade zu bedauern, wenn die Verhandlungen an solchen Dingen scheitern sollten. Warum wollen denn die Nationalen in eine Versammlung durchaus nicht willigen? Wir verstehen das nicht recht.)

— [Die Reise des französischen Ackerbau-Ministers Béhic nach Skandinavien] steht, wie man der „B.- u. H.-Z." mittheilt, mit dem von der französischen Regierung beabsichtigten Ankauf von Schiffsbauholz in Verbindung.

— [Der Spielpächter von Bad Homburg], Hr. Blanc, ein seiner Zeit aus seiner Heimath ausgewiesener Franzose, hat, wie die „Mittelrh. Z." meldet, unter brüsker Zurückweisung der von der preuß. Regierung gestellten Anträge erklärt, er werde die Intervention der franz. Regierung wegen Verletzung und Schädigung seiner Privatrechte anrufen und erwarte von ihr den Schutz, dessen ein Franzose nirgends in der Welt entbehre!

Aus Holstein, 3. Aug. [Navigations-Lehranstalten] Den „Itzh. N." schreibt man aus Altona v. 1. d.: In nächster Zeit wird, wie wir hören, der Navigationsschuldirector Albrecht aus Danzig die Herzogthümer bereisen, um sich im Auftrage der Regierung über die hiesigen Navigationslehranstalten zu instruiren, welche, so viel uns bekannt, bisher rein privater Natur waren. Die stiefmütterliche Behandlung Schleswig-Holsteins von Seiten Dänemarks hatte bekanntlich auch diesen, gerade für unser Land so wichtigen Unterrichtszweig vernachlässigt, und den wenigen von Privaten geleiteten Seemannsschulen wurde höchstens hin und wieder ein kleiner Beitrag aus der Staatskasse bewilligt. Jetzt soll es in der Absicht liegen, öffentliche Navigationsschulen von Staatswegen zu errichten und zu besolden — ein Act, der gewiß allseitige Befriedigung und Anerkennung finden würde.

Tondern, 1. August. [Zeitungsverbot.] Die in Ripen erscheinende dänische Zeitung „Ribeposten" darf laut Verbot des Oberpräsidiums in den Herzogthümern nicht mehr verbreitet werden.

Dänemark. Kopenhagen, 3. Juli. [Das scandinavische Fest] Das „Dagbladet" spricht sich mißbilligend über das morgige scandinavische Fest in Schonen am Ringsee aus und leiht damit einem ziemlich allgemeinem Gefühl Worte. Nichtsdestoweniger ist die Theilnahme an dem Fest dänischerseits überraschend groß. Wir können es jedoch nach Erfahrungen aus unserm Kreise bestätigen, daß sehr viele Theilnehmer lediglich des Vergnügens und des billigen Preises wegen sich in der schönen Ferienzeit für den Ausflug entschlossen haben. Trotz der großen Nähe Schonens trifft man hier ungemein viele Personen, welche dies schwedische Ausland nie betreten haben und die daher die passende Gelegenheit benutzen wollen. In Wahrheit ist das Fest sicher ganz unschuldig und hat nicht die geringste practische Bedeutung, da die dortigen Reden weder in Schweden noch hier, am wenigsten aber in Norwegen, ein Echo in der Menge finden. Die französischen Abgeordneten und Journalisten mit ihren Damen werden hier am 12. d. M. erwartet, und der Empfang, sowie der fernere Verlauf ihres Besuchs, voraussichtlich sehr enthusiastisch werden. (H. N.)

England. London. [Die jüngsten Berichte von Mauritius] (Isle de France) lauten glücklicher Weise wieder hoffnungsvoller. Die Pest muß ganz entsetzlich dort gehaust haben und den Bewohnern als eine um so furchtbarere Geißel erschienen sein, als das Klima der Colonie trotz der hohen Temperatur im Ganzen ein gesundes ist. Sie zeigte sich zuerst nur unter den Eingeborenen, richtete aber bald darauf unter der ganzen Bevölkerung — 300,000 Menschen, darunter 10,000 Weiße — gräßliche Verheerungen an. Wie es während der schlimmsten Periode auf der Insel aussah, schildert ein zu jener Zeit geschriebener Brief: „Die Seuche verschlingt täglich an 200 Opfer; die Menschen liegen todt und sterbend in den Straßen und die ganze Insel ist in einem schaudererregenden Zustande. Auch unter den Soldaten ist die Sterblichkeit groß. An Hilfe ist nicht zu denken, die Kranken gehen nur in die als Hospitäler benutzten Holzhütten, um zu sterben. Auch auf einigen Schiffen zeigten sich schon Symptome der schrecklichen Krankheit. Dieselbe ist ein bösartiges Gallenfieber, ähnlich dem westindischen, und soll eine Folge schlechter Nahrung sein."

— [Die Bill in Betreff Benutzung des Parks] zu öffentlichen Verhandlungen, so wie das Verhalten des Oberhauses gegenüber der im Unterhause durchgegangenen Reformbill, hat nicht allein die Reformliga in Harnisch gebracht, auch die Arbeiter-Association, die sonst nicht gerade besonders mit ersterer Verbindung sympathisirt, steht bei dieser Gelegenheit auf deren Seite. Mr. Potter, der einem Meeting des General-Comités der Association präsidirte, erklärte bei einer Krisis wie die gegenwärtige energisches Handeln für absolut nöthig und einstimmig wurde beschlossen, dem Meeting am kommenden Montag in möglichst großer Anzahl beizuwohnen und dort und überall gegen die im Oberhause beantragten Amendements zur Reformbill kräftig und ohne Aufhören einzutreten. — Ob es die Parkangelegenheit und der Gedanke an Möglichkeiten ist, wo große Polizeistreitkräfte in geschlossenen Massen zu verwenden wären, der die Regierung veranlaßt, die Polizei so wehrhaft als möglich zu machen, ist schwer zu sagen. So viel indessen steht fest, seit mehreren Tagen haben Spaziergänger, Kindermädchen und Tagediebe im Regents Park das angenehme Schauspiel, eine Macht von 800 Polizisten ein regelrechtes Bataillons-Exerziren durchmachen zu sehen.

— [Der zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten abgeschlossene Postvertrag] (der je nach dem auch für die deutsch-amerikanische Correspondenz seine Wichtigkeit hat) ist am 8. Juli vom Präsidenten bestätigt worden und tritt am 1. Jan. 1868 ins Leben. Nach seinen Bestimmungen wird das Porto auf Briefe, die nicht über ½ Unze wiegen, nach und von den Vereinigten Staaten 12 Cent. statt, wie bisher, 24 Cent betragen, welch letztere Rate jetzt für alle über ½ Unze und nicht über 1 Unze schwere Briefe bezahlt wird. Für jede weitere Unze werden 24 Cent berechnet. Jeder Brief, welcher nicht genügend frankirt oder völlig unfrankirt in den Vereinigten Staaten von England ankommt, soll zuzüglich des fehlenden Portos mit 5 Cent belastet werden, welche dem Postamte der Vereinigten Staaten zufallen; jeder unvollständig frankirte oder völlig unfrankirte Brief, welcher in England von den Vereinigten Staaten ankommt, soll außer dem fehlenden Porto einem vom britischen Postamte zu bestimmenden Zuschlage unterworfen sein. Internationale Zeitungen, Bücher, Packete, einschließlich Drucksachen aller Art, Landkarten, Pläne, Gravirungen, Zeichnungen, Photographien, Noten 2c. und Muster, Waarenproben, einschließlich Samen und Getreide, werden von einem der beiden Zollämter zu einer Taxe nicht unter 3 P. im vereinigten Königreiche und nicht unter 6 Cent in den Vereinigten Staaten pr 4 Unzen für Bücher, Muster oder Waarenproben und unter solchen Vorschriften, wie das expedirende Postamt von Zeit zu Zeit erlassen mag, befördert werden, mit Francaturzwang in allen Fällen.

Italien [Aus Rom.] Obwohl die von Rattazzi angeordneten Maßnahmen zur Auflösung aller wider Rom gerichteten demokratischen Strategeme einen nicht eben aufmunternden Eindruck auf unsere Patrioten machten, so würde man sich doch irren, wenn man glaubte, sie hätten ihren Plan einer allgemeinen Erhebung im Kirchenstaate aufgegeben. Wenn die demokratischen Vereine in Genua, Livorno, Bologna und anderen Orten erklärten, ihre Anwerbungen gälten einer Auswanderung nach Buenos-Ayres, so glaubt man hier schon aus der Zeit her, wo Garibaldi seine Expedition gegen Sicilien unternahm, zu wissen, wie das zu verstehen ist.

Amerika. [Neue Goldlager.] Aus Mora in Neu-Mexico schreibt man unterm 21. Juni, daß 50 Meilen von dort am Cimarron-Flusse ein Goldlager entdeckt wurde, welches die californischen in jeder Hinsicht zu überbieten verspricht. Das Gold ist von feiner Qualität und leicht zu gewinnen. Arbeiter verdienen trotzdem, daß sie ohne alle Werkzeuge arbeiten, 5—15 Dollar täglich. — Aus Chihuahua N.-M., vom 10. Juni: Fabelhafte und reiche Goldlager wurden hier und anderswo im Herzen des amerikanischen Continents entdeckt. Achtzig Meilen von hier, am Rio Concho, wird auf einer Strecke von 30 Leagues mit bestem Erfolge Gold gewonnen, und soll sich das Lager 90 Leagues längs des Concho ausdehnen. Außerdem sind zahlreiche Lager von Gold- und Silber-Quarz vorhanden.

Danzig, den 7 August.

* In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Antrag des Magistrats, betr. die Erwerbung des Grundstücks des Kinder- und Waisenhauses und Einrichtung desselben zum Arbeitshause, verbunden mit einem Siechenhause, abgelehnt, dagegen nach dem Antrage des Hrn. Dr. Biwko beschlossen, den Magistrat um eine Vorlage, betr. den Neubau einer solchen Anstalt, zu ersuchen.

♂ Schöneck, 6. Aug. [Zu den Wahlen.] Zu der gestern hierselbst für den Wahlkreis Pr. Stargardt-Berent anberaumten Vorversammlung Behufs Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage, hatten sich ca. 210 Wähler aus den verschiedensten Ortschaften des Wahlkreises eingefunden. Als Candidaten zur Wahl wurden in Vorschlag gebracht: 1) Gutsbesitzer und Landrath v. Neefe in Pr. Stargardt; 2) Gutsbesitzer v. Saucken-Julienfelde; 3) Gutsbesitzer Thomsen-Jeseritz. Nach geschehener Debatte wurde zur Abstimmung geschritten und es erhielten: Hr. v. Neefe ca. 190, Hr. v. Saucken ca. 20 und Hr. Thomsen ca. 15 Stimmen, daher der Hr. v. Neefe als Abgeordneten-Candidat des Wahlkreises aufgestellt wurde.

Zuschrift an die Redaction.

Neufahrwasser, 6. Aug. In den beiden Wegen von der Schleuse bis zum Etablissement des Hrn. Müller auf der Westerplatte stehen gerade unter den Bäumen, in jedem dieser Wege, zwei Pfosten, um etwaiges Fahren dort zu verhindern. Gäste, die benanntes Etablissement besuchen, sind beim Kommen und Gehen im Dunkeln der Gefahr ausgesetzt, sich an diesen Pfosten zu beschädigen. Im Interesse des Publikums wäre es wünschenswerth, die Pfosten auf irgend eine andere Stelle zu setzen, wo dieselben mehr sichtbar wären.

Vermischtes.

Meiderich, 2. Aug. [Wieder ein Gruben-Unglück.] Auf der neuen Zeche „Rhein und Ruhr" zwischen Ruhrort und Meiderich sind in der vergangenen Nacht vier Bergleute verunglückt, so daß drei derselben als todt und der vierte als sehr stark am Kopfe beschädigt herausgeholt worden sind. Einer der ersteren, ein Meidericher, hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß, nachdem diese Bergleute im Schachte eine Pulvermine zur Sprengung angelegt und angezündet hatten, sie eilig in den Förderkorb flüchteten, in dem sie bei solchen Gefahren eine Strecke in den Schacht höher hinauf gebracht werden, und das Zeichen nach oben geben, daß man den Korb hinaufbefördern solle. Dies geschieht, aber nicht lange dauerte es, da bricht das Verbindungsseil und mit furchtbarem Sturze gehts hinunter in die Tiefe. (Elberf. Z.)

— [Eine unterirdische Ente.] Das in New-York erscheinende „Home Journal" kündigt ein staunenswerthes Unternehmen an, das ganz gewiß und wirklich in Angriff genommen werden soll: den Bau eines Tunnels unter dem Bette des atlantischen Meeres, der die neue Welt mit der alten auf trockenem Wege verbinde. Die bedeutendsten Ingenieure Amerikas wie Englands hätten, zu Rathe gezogen, das Werk als vollkommen ausführbar bezeichnet und nur hinzugefügt, daß es viel Zeit und Geld kosten würde. Das nothwendige Capital aber, eine Kleinigkeit von 500 Millionen Pfd. Sterl., soll dem New-Yorker Blatte zufolge schon so gut wie gesichert sein.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von West-Hartlepool, 2. Aug.: Laß O'Down, Wilson: — von Inverkeithing, 2. Aug.: Maggie u. Helen, M'Culloch; — von Sunderland, 2. Aug.: Rinaldo (SD.), Almond.

Angekommen von Danzig: In Dover, 1. Aug.: Germania, Wulff: — in Grimsby, 1. Aug.: Gelie, Remmersen; — 2. Aug.: Anton, Krüger; — Sovereign, Turner; — in West-Hartlepool, 1. Aug.: Sophie, Nebls; — 2. Aug.: Star of Hope, Reed; — in Hull, 1. Aug.: Swanland (SD.) Hutton; — Europa, Zielke; — in Leith, 2. Aug.: Maggie, Potter; — in London, 1. Aug.: Neptun, Meislahn; — Grace Rowe; — Margaret, Watson; — Lord Clyde, Lyall; — 2. Aug.: Martin, Dannenberg; — Grace Miller, Philipp; — Paul Gerhard, Hintz; — 3. Aug.: Tarsit (SD.), Newton; — in Newcastle, 1. Aug.: Cicerone, Stahl; — in Sunderland, 2. Aug.: Pauline, Brockhusen; — in Southampton, 2. Aug.: Emil u. Gustav, Ahlström.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 6. August.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	335,2	11,0	NW	mäßig	trübe.
7 Königsberg	338,6	10,9	NW	schwach	bedeckt.
6 Danzig	336,4	9,3	NNW	schwach	heiter.
7 Cöslin	336,0	12,1	NW	schwach	bedeckt.
6 Stettin	337,2	11,1	WNW	schwach	bedeckt.
6 Putbus	334,9	11,7	NW	mäßig	bewölkt.
6 Berlin	336,4	10,8	NW	schwach	bedeckt.
6 Köln	334,4	13,0	S	schwach	sehr heiter.
6 Flensburg	337,7	9,2	W	lebhaft	Sonnenschein.
7 Haparanda	337,0	7,2		schwach	heiter.
7 Petersburg	333,0	8,2	O	mäßig	bedeckt.
7 Stockholm	337,0	8,1	N	schwach	heiter. Abds. S. schw., gest. Abd. SO. schw.
7 Helder	336,9	12,0	S¼SW	s. schwach	bedeckt.

Unsere am 1. August zu Grünberg i. Schl. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Praust bei Danzig, den 4. August 1867.

Carl Brown, Königl. Baumeister,
Luise Brown, geb. **Hellwig.**

Den heute Vormittags 10¼ Uhr erfolgten Tod ihres geliebten Vaters

des Mäklers **Franz Rottenburg**

zeigen hiermit statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an

Zoppot bei Danzig, den 6. August 1867.

die hinterbliebenen Kinder.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,
den 21. April 1867.

Das den Erben des Tischlermeisters **Carl Heinrich Robert Giesebrecht** gehörige in Danzig belegene Grundstück, welches die Hypothekenbezeichnung 4. Damm No. 7 und Servisbezeichnung 4. Damm No. 13 und Tobiasgasse No. 1 und 2 führt, abgeschätzt auf 13055 Rf. 5 Sg. 9 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur V. einzusehenden gerichtlichen Taxe soll am

16. December 1867,
von Vormittags 11½ Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. (1357)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 27. April 1867.

Das den Zimmermeister **Carl Rudolph** und **Caroline Auguste** geb. **Seraphin Willers**'schen Eheleuten gehörige Grundstück hierselbst Niedergasse No. 37 des Hypothekenbuchs und Jacobsneugasse No. 6B der Servis-Bezeichnung abgeschätzt auf 5269 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 7. November 1867,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1358)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 21. April 1867.

Das den Erben des Tischlermeisters **Carl Heinrich Robert Giesebrecht** gehörige in Danzig auf dem 3. Damm sub. No. 13 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück abgeschätzt auf 9493 Rf. 6 Sgr. 7 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur 5 einzusehenden gerichtlichen Taxe soll am

2. December 1867,
von Vormittags 11½ Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle, zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden. (1356)

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 21. Mai 1867.

Die den **Peter Waleszkowski**'schen Eheleuten gehörigen im Dorfe Rybno, Kreises Löbau belegenen Grundstücke No. 5, 25 und 26 des Hypotheken-Repertorii abgeschätzt: das erste auf 1858 Thlr. 10 Sgr.; das zweite auf 2000 Thlr.; das dritte auf 1995 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

den 13. December 1867,
Mittag 12 Uhr.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als: die **Anna Naguszewska,** der **Andreas Naguszewski,** der **Franz Palkowski,** die **Catharina Palkowska** und die **Anna Palkowska,** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2467)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
den 12. Mai 1867.

Das dem **Joseph Raimund von Zabinski** gehörige Grundstück Zellgoscz No. 18, abgeschätzt auf 10,794 Rf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 14. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: **Eleonore Gast, Marianna Michna, Catharina Michna,** die Altsitzer **Michael** und **Catharina** geb. **Klinowska-Bielinski**'schen Eheleute und **Anna Bielinska,** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2533)

Sechs tausend Thaler werden zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter No. 4586.

Großer Ausverkauf
eines Dutzend ganz neuer Pianofortes.

Ende September d. J. ziehe ich nach einer größeren Stadt, um eine Fabrik **ganz in Eisen** ziehender Pianofortes zu errichten, und verkaufe meinen bedeutenden Vorrath Pianofortes **(Transport-Kosten zu ersparen)** zum billigsten Preise.

Vorräthig sind:

Kabinet-Flügel, ganz in Eisen ziehend, 5fach verspreizt, nur 5 Fuß und 7 Zoll lang.

Flügel-Pianino, ganz in Eisen ziehend, 5fach verspreizt und bestem Pariser Mechanismus.

Tafelformat, ganz in Eisen ziehend, mit 2 Oberspreizen versehen.

Salon-Flügel mit dreifacher Ober- und Unterverspreizung in Mahagoni- und Polisander-Holz.

Kleine Pianino in Polisander- und Nußbaumholz.

Trotz den ermäßigten Preisen leiste ich für jedes von mir gekaufte Pianoforte mehrjährige Garantie.

Marienburg, hohe Lauben No. 32. (4419)

C. H. Wegner,
Pianoforte-Verfertiger.

Neueste Erfindung.

In jeder Haushaltung ein höchst wichtiger Bedarf, die so berühmten

Englischen Schleifmaschinen,

die von so wichtiger Beschaffenheit sind, daß man sich in einer unglaublichen Schnelligkeit sämmtliches Schneidezeug, von Sensen, Wollscheeren bis zum kleinsten Federmesser und feinster Damenscheere, mit leichter Mühe alles selbst! schärfen kann. (4634)

Preis nur 1 Thaler.

Versäume Niemand, sich von dieser wichtigen Maschine zu überzeugen.

Reflectirenden Agenten ertheile ich Bescheid u. s. w. Ferner nehme ich noch Aufträge für **Nähmaschinen** aller Arten entgegen.

Auch empfehle ich mich besonders den Herren Buchdruckern, Buchbindern, Photographen für Walzmaschinen, Pappschneidemaschinen, Papierschneidemaschinen in jeder beliebigen Größe zu den solidesten Preisen. Ausgestellt hier **Wallseite beim Durchgang außerhalb der langen Buden, vis-à-vis des Herrn Eisner's Geschäft.**

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1867 bereits
1) 1355 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1867 mit einem Einlage-Capital von 26,986 Thlr. gemacht und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 57,557 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen können sowohl **bei unserer Haupt-Kasse, Mohrenstraße No. 59,** als bei unseren sämmtlichen Agenturen gemacht werden. Auch können daselbst die Statuten und der Prospekt unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1866 unentgeltlich i Empfang genommen werden.

Berlin, den 1. August 1867.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Empfangnahme von Einlagen und Nachtragszahlungen, sowie zur Auskunfts-Erklärung sind jederzeit bereit

der Haupt-Agent:
M. A. Hasse, Danzig.

die Special-Agenten:
J. G. G. Schmidt, Elbing,
M. Kanter, Marienburg.

Auction.

Mittwoch, den 7. August 1867,
Nachmittags 3 Uhr,

werden die unterzeichneten Mäkler im Königlichen Seepackhofe in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung verkaufen:

20 Fässer Chlorkalk
durch Seewasser beschädigt,
ex Zuma, Capitain Hoole, vom Seewasser beschädigt.

(4541) **Ehrlich. Joel.**

Auction.

mit 100/16 To. holländischen Heringen, so eben mit dem Schiff „Ondine" von Amsterdam eingegangen,

Donnerstag, 8. Aug. 1867,
Vorm. 10 Uhr, im Königl. Seepackhof. (4593)

Mellien Joel.

Auction

über reichlich 100 Stück Zuchtvieh.

Da ich mein Geschäft mit Zuchtvieh von Kiel in Holstein nach hier verlegt habe, so erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich gegen Mitte Septbr. d. J. reichlich 100 Stück tragende Stärken u. junge Zuchtbullen, Breitenburger, Angeler u. Ost-Friesischer Race, in öffentlicher Auction verkaufen werde. Ort und Tag werde ich näher bekannt machen. Auch habe ich eine bedeutende Anzahl von jungen Pflug- und Mastochsen stets hier auf meinem Gute zur Auswahl vorräthig. (4522)

Amalienhof bei Grunau per Elbing, den 28. Juli 1867.

C. Pepper,
früher Kiel in Holstein.

Ein Gut zum Kauf weist nach **Knorr,** Justiz-Rath in Culm. (4604)

Der Hauptverein Westpreußischer Landwirthe

hält am 28. und 29. August d. J. in Marienwerder sein fünftes Wanderfest ab. Bei dieser Gelegenheit findet eine Ausstellung von Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, landwirthschaftl. Erzeugnissen und landwirthschaftl. Maschinen und Geräthen aller Art, sowie eine Verloosung derartiger Ausstellungsgegenstände statt. Der Preis eines Looses, das gleichzeitig zum Besuche der Ausstellung am ersten Tage berechtigt, ist 10 Sgr., während das Eintrittsgeld ohne Loos für nur einmaligen Besuch an diesem Tage 5 Sg. betragen wird. Loose sind zu haben:

in Danzig: im Generalsecretariate, Langgasse No. 55:

in Marienwerder: bei Herren Buchhändler **Levysohn,** Kaufmann **Kuntze,** Kaufmann **Zobel,** Kaufmann **Wisniewski** u. Kaufmann **Mikesch,**

außerdem bei allen Vorständen der centralisirten landwirthschaftlichen Vereine. (2039)

Ein **Mühlen-Etablissement** in Polen, in einer größeren Kreisstadt von ca. 7000 Einwohnern, gelegen, in welcher sich 3 Chausseen kreuzen, und die 4. zur 3 Meil. entfernten Bahn bereits gebaut wird, soll Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen großen massiven Gebäude, welches sich zu jeder beliebigen Fabrik-Anlage oder zu einem großen Mühlen-Geschäfte eignet, die nöthigen Wirthschaftsgebäude, 25 Morg. (culm. Maaß) Weizenacker und 21 Morg. do. zweischürige Wiesen. Anzahlung 6 bis 7000 Rubel. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 4605.

Ein tüchtiger **Conditor-Gehilfe** findet in meiner Bonbon-Fabrik dauernde Beschäftigung.

(4597) **C. G. Schmidt**
in Marienwerder.

Ornamente in Zinkguß

fertigt **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 4. (8625)

Annoncen jeder Art werden von unterzeichnetem Bevollmächten in alle Zeitungen aller Länder zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen mit üblichem Rabatt. Ueber jedes Inserat wird der Beleg geliefert.

H. Engler's Annoncenbureau i. Leipzig.

In einer belebten Weichselstadt Westpreußens ist ein frequent gelegenes, solide gebautes Geschäfts-Haus, welches sich vorzugsweise zum Manufactur-Waaren-Geschäft, das bisher darin betrieben wird, eignet, gegen mäßige Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen. Selbstkäufer belieben sich unter No. 4627 an die Exped. d. Ztg. zu wenden.

Vortheilhafter Kauf.

Ein Niederunger Grundstück circa 3½ Hufen culm. groß, von sehr gutem Boden, mit sehr guten fast neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, sehr gutem und dabei zum Theil überflüßigem Inventar, soll Umständehalber mit voller Erndte gegen mäßige Anzahlung bei fester Hypothek sofort verkauft werden. Selbstkäufer belieben sich an die Exped. d. Ztg. unter No. 4626 zu wenden.

In einer Kreisstadt W/Pr. mit Gymnasium und andern höheren Lehranstalten soll ein aus zwei Nummern bestehendes Haus mit 26 bewohnbaren Piecen und Ladenlocal, worin seit vielen Jahren ein bedeutendes Manufacturengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, wegen Ortsveränderung aus freier Hand verkauft, oder auch vom 1. October d. J. verpachtet werden. Reflectanten wollen sich unter Chiffre N. J. **Conitz** franco melden. (4601)

Ein angenehm gelegenes Gartengrundstück in Schidlitz ist zu verkaufen durch Mäkler **König,** Langenmarkt No. 8. (4403)

4/4 **Preuß. Lotterie-Antheil-Loose** I., II., III. Classe, à 3 Rf. 7 Sgr. 6 ₰, IV. Classe à 4 Rf. 7 Sgr. 6 ₰, zu haben bei **A. Vogel,** Dirschau. (4525

Es stehen hierselbst 2 gut gerittene militairfromme **Reitpferde,** Schimmel, einer davon im 7., einer im 8. Jahre in der durchschnittlichen Größe von 3 Zoll zum sofortigen Verkauf Danzig, Langgarten No. 56. (4636)

Eine vollständige Einrichtung eines photographischen Geschäfts ist zu verkaufen bei Goldarbeiter **L. Zindler** in **Marienburg,** auch ist daselbst billig ein photographisches Atelier zu verpachten. (4644)

Ein tüchtiger Brauer, der zugleich guter Mälzer ist, und seine Qualification genügend nachweisen kann, findet unter guten Bedingungen von sogleich oder in kürzerer Zeit eine gute Stelle bei **A. Rathke** in Mareese bei Marienwerder.

Ein anspruchloses junges Mädchen findet zur Unterstützung der Hausfrau in der Landwirthschaft und bei den Kindern eine Stelle in Jamen bei Wigodda. (4600)

von Schmude.

Ein Hauslehrer (Candidat) wird zum Octbr. c. gesucht. Das Nähere Langgasse No. 38, 1 Tr., von 1—2 Uhr Mittags. (4587)

Ein gewandt. zuverl. Stubenmädchen, welches mehrere Jahre in größern Hôtels cond., sucht e. ähnl. Stelle d. **J. Hardegen,** 2. Damm No. 4.

Apotheken u. Droguerien,

welche geneigt sind einen leicht verkäuflichen Artikel gegen sehr gute Provision in Commission zu nehmen, wollen ihre Adressen gef. unter Chiffre R. A. im Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig niederlegen. (4416)

Eine gepr. Erzieherin, die sich mehr. Jahre im Auslande aufgehalten hat, englisch spricht, in Musik, Französisch und den übrigen Wissenschaften mit bestem Erfolg unterrichtet hat, sucht ein Engagement hier oder auch im Auslande. Zu erfragen unter No. 4630 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine eleg. möbl. Wohnung, bestehend aus Zimmern, ist z. 1. Septbr. a. c. zu vermiethen. Näheres auf d. Speicherinsel in d. Cigarren-Handlung von **C. G. Engel.**

Schmelzer's Hôtel

z. d. „3 Mohren" und Pensionat in Danzig empfiehlt Zimmer bei längerem Aufenthalte zu dem Preise von 25 Sgr. bis 1 Rf. pr. Tag incl. Caffee, Diner, Souper. (3369)

W. Baresel, Hôtelbesitzer.

Selonke's Etablissement

Mittwoch, 7. August: **Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft, so wie Vorstellung und Concert.** U. A.: **Thierquartett.** — **Der Postillon,** mit **Piston-Solo.** — **Die Kapelle,** Quartett von Kreutzer, mit **Waldhörner-Begleitung.** — **Das Leben Cäsars,** komischer Vortrag. — Anf. 6 Uhr. Entrée 5 u. 7½ Sgr., Tagesbillets drei Stück 10 u. 15 Sgr., **von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.**

Donnerstag, den 8. August:

Große Kinder-Vorstellung.

Theatralisches.

Das Victoria-Theater hat uns in der letzten Zeit fast ausschließlich Possen gebracht. Herr Jean Meyer, dessen Benefiz heute stattfindet, bietet den Theaterbesuchern als gewiß angenehme Abwechslung ein gediegenes Characterbild: „Der Landwirth", von Prinzeß Amalie von Sachsen. Die Wahl ist eine gute und hoffen wir das Beste, denn auch „die schöne Galathea" wird ihre alte Anziehungskraft wohl ausüben. A.-Z.

Am 4. d. M. Abends ist ein großer grünbaumwollner Regenschirm verloren worden. Finder erhält eine angemessene Belohnung Langgasse No. 50 bei Herrn **Naumann.** (4638)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.